

## **Waldreservat Schwarzmeerli; Ziel- und Massnahmenkatalog zur Schutzanordnung Nr. 39-10**

---

### **I. Allgemeines**

Der Ziel- und Massnahmenkatalog präzisiert den Inhalt von Kapitel IV der Schutzanordnung, d.h. Pflege, Unterhalt und Nutzung im Sonderwaldreservats „Schwarzmeerli“. Er ist zusammen mit dem Waldzieltypenplan (1:2'500) integrierter Bestandteil der Schutzanordnung und befasst sich mit sachlichen und organisatorischen Inhalten.

Der Ziel- und Massnahmenkatalog dient als Grundlage für die Beitragsverfügungen, mit denen die gewünschte Bewirtschaftung sichergestellt und die Abgeltungen geregelt werden. Die Beitragsverfügungen werden pro Eigentümer jeweils für eine Dauer von 6 Jahren erlassen. Abgerechnet wird jährlich aufgrund eines Jahresprogramms.

Besonderheiten für den Kanton Thurgau sind im Waldreservat „Schwarzmeerli“ namentlich der hohe Anteil an alten Schwarzpappeln.

### **II. Schutzziele und Massnahmen**

#### **1. Wald mit besonderen Naturwerten und übriger Wald**

##### **a) Waldzieltypen mit Zielsetzungen und Massnahmen**

- **Hartholzaue (EK 28)**

*Ziel:* standortgemässer, strukturreicher, Auenwald mit ausgeprägter Strauchschicht; Erhaltung von mindestens 10 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 50 cm); v.a. Schwarzpappel, Esche.

*Massnahmen:* Durchforstung, Pflege der Schwarzpappelverjüngung. Höhlen- und Horstbäume sind zu schonen. Stehendes und liegendes Totholz im Bestand belassen.

Anlegen und Unterhalt von kleinen Amphibien-Tümpeln an dafür geeigneten Standorten. Evtl. Eisvogelwand an geeignetem Standort erstellen.

- **Lichter Wald**

*Ziel:* Dauernd lichte Waldteile entlang von Gewässern zur Förderung von licht- und wärmeliebenden Pflanzen- und Tierarten erhalten (Röhricht, Amphibien, Ringelnatter usw.). Weiden als Bibernahrung erhalten.

*Massnahmen:* Starke Durchforstung; periodisch entbuschen. Erhaltung von mindestens 10 grossen, alten Bäumen pro ha; v.a. Eiche, Weiden und Schwarzpappel.

- **Strukturreicher Waldrand**

*Ziel:* Vielfältige, breite und stufige Waldränder schaffen.

*Massnahmen:* Waldrand auf einem Streifen von 5-15 m möglichst licht und buchtig ausgestalten, teils mit Strauchgürtel. Markante Schwarzpappeln im Waldrandbereich grundsätzlich erhalten.

**b) Schlüssel Baumartenverteilung im Naturwald**

**Baumartenverteilung im Naturwald (nach Standortkartierung)**

Waldgesellschaft	Lbh (%)	Buche	Esche	Ahorn	Eiche	ü. Lbh	Fichte	Tanne	Föhre	ü. Ndh
28	100		50	25		25				

**2. Gewässer**

*Ziel:* Fliessende und stehende Gewässer (Bäche, Gräben, Tümpel) erhalten und aufwerten.

*Massnahmen:* Fallweise gezielte bauliche Massnahmen, naturnahe Uferbestockung fördern.

**III. Vorgehen, Absprachen, Finanzierung**

Der Forstdienst des Kantons Thurgau ist zuständig für die Planung der Massnahmen im Wald. Gemäss § 25 des kantonalen Waldgesetzes bedürfen Holznutzungen im Wald einer Bewilligung des Kantons. Im Sonderwaldreservat gilt die Anzeichnung durch den kantonalen Forstdienst vor der Ausführung als Bewilligung (Forstamt oder Kreisforsting.). Dabei sind insbesondere Ausnahmen gemäss Massnahmenkatalog (vgl. Kapitel II, Abschnitt 1a) in geeigneter Form zu dokumentieren. Die Finanzierung von Massnahmen im Wald erfolgt über die Waldgesetzgebung von Bund und Kanton.

Das Forstamt Kanton Thurgau ist unter Beizug des Amtes für Umwelt des Kantons Thurgau zuständig für die Durchführung und Finanzierung der Massnahmen im Bereich der Gewässer. Soweit es sich um Bäche handelt, ist die Politische Gemeinde Uesslingen-Buch einzubeziehen.